

## **Predigt vor dem Krippenspiel:**

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“. So haben wir es in dem bekannten Weihnachtslied am Anfang des Gottesdienstes gesungen.

Das Christkind kommt! Das wissen wohl die meisten von uns, wenn sie an Weihnachten denken.

Das Christkind ist übrigens ein Wort, das Martin Luther eingeführt hat. Er hat das deswegen getan, um etwas gegen die vielen heiligen Menschen aus der Kirche zu setzen, die damals im Vordergrund standen. Seiner Meinung nach sollten nicht besonders gute Christen, sondern das Kind Jesus selbst im Mittelpunkt stehen. Das kann ich gut nachvollziehen. Dem würde ich ganz klar Recht geben.

Die Rede vom Christkind hat sich so auch durchgesetzt und ist bis heute bei uns verbreitet. Klar, an Weihnachten kommt halt das „Christkind“!

Allerdings ist die Frage, was ich darunter genau verstehe.

Ich kann mich noch erinnern, wie ich als kleines Kind am Heiligabend zusammen mit meinen Brüdern vor der Wohnzimmertür stand und wartete, dass das Christkind kam, die Geschenke brachte, die Kerzen am Tannenbaum entzündete und dann vor allem das Glöckchen bimmelte. Dann durften wir alle hineingehen und es gab die Bescherung.

Das sind sicher schöne und gute Erinnerungen, die ich so mit dem Christkind verbinde.

Der Sinn vom Christkind ist aber viel tiefgehender als das, was ich damals als Kind davon verstanden habe.

Das Christkind ist nicht nur einfach ein lieblich nettes Kind in der Krippe, das uns jedes Jahr an Weihnachten erfreut.

In ihm zeigt sich vielmehr Jesus Christus selbst!

In ihm wird Gott wirklich Mensch, so wie ich und du!

In Jesus begegnet uns daher Gott selbst!

Viele Menschen damals zurzeit Jesu haben das auch so erlebt.

Jesus begegnete ihnen hautnah und hat sie tief berührt. Jesus hat ihr Leben verändert. Menschen fingen an, auf Gott, auf Jesus zu vertrauen. Sie sind von falschen Wegen umgekehrt und haben versucht, ihr Leben auf Gott hin auszurichten und Gutes zu tun.

Sie haben vor allem das, was sie erlebt haben und sie tief berührt hat, nicht für sich behalten. Sie haben von Jesus weitererzählt. Sie haben später die Geschichten von Jesus gesammelt und in der Bibel, dem Wort Gottes, festgehalten.

Sie haben sich dabei gedacht:

Jesus ist zwar jetzt nicht mehr auf Erden, aber durch seine Geschichten kann er noch heute zu den Menschen reden, sie ansprechen und berühren.

Und das stimmt tatsächlich! Davon bin ich ganz fest überzeugt!

Für uns heute, die wir hier sitzen, heißt das:

Das mit Weihnachten ist nicht ein nettes Märchen, was wir uns Jahr für Jahr anhören. Ganz und gar nicht.

In der Weihnachtsgeschichte begegnet uns vielmehr der lebendige Gott selbst und will uns durch sein Wort, die Bibel neu ansprechen und unsere Herzen berühren.

Daher ist auf dem Liedblatt vorne auch kein Christkind, sondern die Bibel in der Krippe abgebildet.

Um es theologisch mit einem Wort aus dem 1. Kapitel des Johannesevangeliums auf den Punkt zu bringen: ‚Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.‘

Ja das stimmt!

Gott wird Fleisch, indem er in Jesus Christus auf die Welt kommt!

Gott kommt uns so ganz nah! Nicht nur damals, sondern auch noch heute!

Durch seine biblischen Geschichten erfahren und erleben wir ihn. Durch sein Wort spricht er hier und jetzt zu uns, will uns tief berühren und unser Leben verändern!

Das ist die frohe Weihnachtsbotschaft, die nicht nur die Weihnachtsgeschichte, sondern alle Geschichten mit Gott, mit Jesus in der Bibel betrifft!

Wer darauf vertrauen kann, der erlebt wirklich Weihnachten! Der darf auch von ganzem Herzen vom ‚Christkind‘ sprechen und sich daran freuen!

Ich wünsche uns, dass wir das genauso in unserem Leben erfahren!

Ich wünsche uns, dass wir durch die Geschichten von Jesus tatsächlich spüren, wie sehr Gott uns liebt und für uns da ist!

In dem Zusammenhang will auch die frohe Weihnachtsbotschaft von Christi Geburt und neu berühren und unser Leben verändern!

Das Krippenspiel, das die Katechumenen und die Konfirmanden unserer Gemeinde gleich vorführen, will uns das deutlich vor Augen führen!

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft; er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.